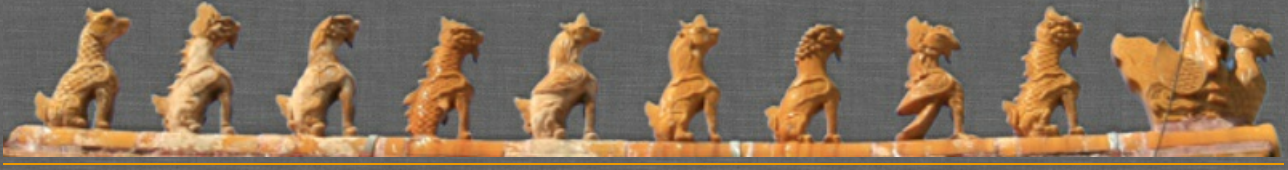


Peking

Spaziergang 14 - 21/04/2018
durch die Kaiserzeit



HIMMELSTEMPEL

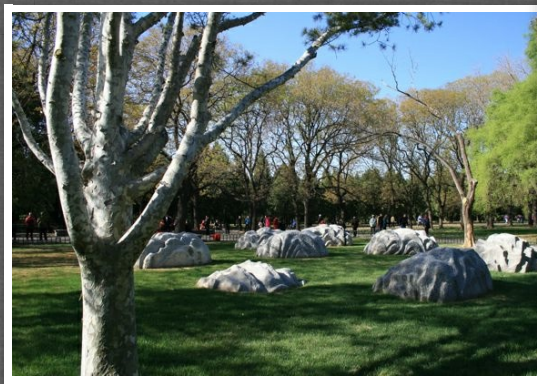
Wie viele Mal sicherheitsdurchleuchtet werden pro Tag ist eigentlich noch gesund? Schon oft habe ich viel Wartezeit auf dem Pekinger Flughafen zugebracht, aber in der Innenstadt war ich noch nie. Bei einer weiteren Reise ins Reich der Mitte habe ich einen „großzügigen“ Stopover in der Hauptstadt eingeplant und mich dabei sehr sicher gefühlt.

„Großzügig“ ist relativ, denn es waren genau 17,5 Stunden von der Landung in Peking bis zum Weiterflug. Klingt auf dem ersten Blick viel, aber in China ist alles eine Nummer größer als in Deutschland und die Wege in der Stadt sind weit.

Nach einem knapp 10stündigen Flug erreichte ich am Sonntag morgen 4:50 Uhr den Pekinger Capital Airport. Der Flug mit Air China über Nordsibirien war sehr beengt und ich habe kaum geschlafen. Die Einreise in China [durchleuchtet], die Gepäckabholung und anschließende Aufbewahrung nahmen weitere zwei Stunden in Anspruch. Nachdem ich es dann geschafft hatte eine Peking Transportation Smart Card (Yikatong Card) am Schalter zu kaufen und mit Geld aufzuladen, konnte die Besichtigungstour mit der Airport Line [durchleuchtet] beginnen.



Info Transport Peking: Mit der aufgeladenen Yikatong Card können U-Bahnen und Busse bargeldlos ohne langes Anstellen direkt beim Einsteigen bezahlt werden. Die Karte kann direkt am Flughafen bei der Airport Line gegen Kautions erworben werden. Ich habe nur U-Bahnen benutzt, da diese komplett in Englisch ausgeschildert sind. Busse und die Haltestellen sind meist nur auf Chinesisch ausgewiesen und nur an den Liniennummern zu erkennen. Die U-Bahnen sind sehr sauber und sicher, denn beim Betreten jeder Station werden das Gepäck und man selber durchleuchtet.



Mein erstes Ziel war der Himmelstempel im Süden der Stadt, den ich nach über einer Stunde U-Bahn-Fahrt kurz nach 8 Uhr erreichte. Der Eingang zum Park befand sich direkt neben der U-Bahnstation (Tian East Gate). Ich war überrascht wie viele Leute zu dieser frühen Stunde schon unterwegs waren.



Die riesige Parkanlage mit verschiedenen Tempeln und repräsentativen Bauten ist von einer mehreren Kilometer langen doppelten Mauer umgeben. Das wichtigste Gebäude befindet sich im Norden der Anlage. Die „Halle der Erntepfer“ ist ein 36 Meter breiter und 38 Meter hoher Rundbau – und eines der Wahrzeichen von Peking. Das Bauwerk befindet sich auf einem dreistufigen Marmorsockel und wurde hauptsächlich im Frühjahr verwendet, um für eine gute Ernte zu beten.



In Richtung Süden erreichte ich über eine lange Brücke (1200 m) die „Halle des Himmelsgewölbes“. Hier befindet sich eine kleine Tempelanlage mit ehemaligen Getreidespeichern. Die umgebende



kreisrunde Mauer soll so perfekt glatt und rund sein, dass ein Flüstern auch auf der anderen Seite hörbar ist. Durch die vielen Besucher war an Flüstern nicht zu denken. Südlich der Echomauer befindet sich eine riesige kreisrunde dreistufige Marmorterrasse mit Altar für die Wintermonate.



Im Park selber gibt es noch viel mehr zu entdecken (z.B. einen Chinesischen Rosengarten), aber die Entfernungen sind groß und ich wollte gern noch mehr von Peking entdecken. Allein nur in diesem Park bin ich 3,5 km gelaufen.



Peking

Spaziergang 14 - 21/04/2018
durch die Kaiserzeit



VERBOTENE STADT

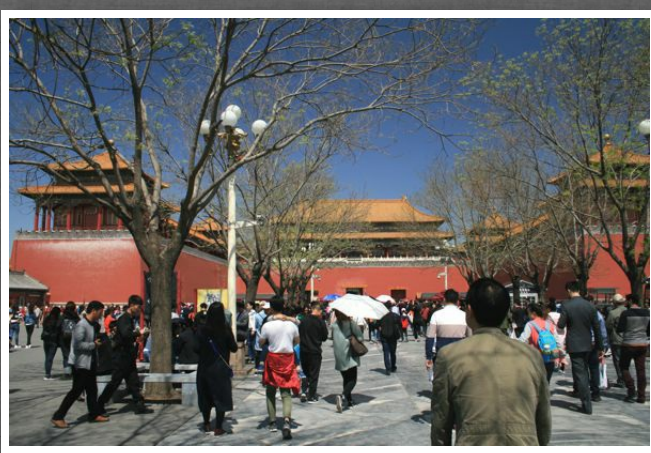
Ich merkte bereits erste Anzeichen von Müdigkeit und freute mich auf einen Sitzplatz in der U-Bahn zur Verbotenen Stadt [durchleuchtet]. Leider schien am Sonntag Morgen halb Peking auf den Beinen zu sein, so dass ich stehen musste. Man muss mir meine Müdigkeit angesehen haben, denn ich wurde direkt angesprochen, ob ich evtl. Hilfe brauche. Wo gibt's den nächsten Kaffee?

An der U-Bahnstation Tian'anmen East reihte ich mich in eine riesige



Menschenschlange ein, die alle auf den Platz des Himmlischen Friedens wollten. Der gesamte Platz und die Zugänge zur Verbotenen Stadt waren von Sicherheitskontrollen umgeben. In der prallen Vormittagssonne brauchte ich 45 Minuten, um die Kontrolle [durchleuchtet] zu passieren.

Der Platz des Himmlischen Friedens (Tian'anmen) ist gigantisch und mit 39,6 ha der größte befestigte Platz der Welt. Im Norden befindet sich die Verbotene Stadt, im Osten das Chinesische Nationalmuseum, im Süden das Mao Mausoleum und Westen die Große Halle des Volkes. Auf dem Platz waren tausende Besucher und viele Händler, die ihre Souvenirs loswerden wollten.



Zunächst wollte ich den Platz komplett überqueren, entschied mich dann aber doch gleich die Verbotene Stadt zu besichtigen. Ich unterquerte die Chang'an Straße und ließ mich im Menschenstrom auf das riesige Portrait von Mao am Tian'anmen Tor zutreiben. Nach dem mächtigen Tor folgte ein Innenhof, ein weiteres Tor und dann ein noch sehr viel größerer Innenhof bis zum noch sehr viel mächtigeren Mittagstor, dem südlichen Eingang in die Verbotene Stadt.



Die Verbotene Stadt ist eine gigantische Anlage mit vielen einzelnen Palästen, die ab 1420 in nur 14 Jahren erbaut und fast 500 Jahre lang von den chinesischen Kaisern bewohnt wurde. Die rechteckige Anlage umfasst 72 ha und ist von einer ca. 3,5 km langen Mauer umgeben. In der Stadt gibt es 890 Gebäude mit angeblich 9999,5 Räumen, weil nur der Himmel 10000 Räume haben darf. In Wirklichkeit sind es wohl nur 8707 Räume, was aber immer noch eine gewaltige Zahl ist. Nichts ist dem Zufall überlassen, denn alles folgt der Harmonie von Yin und Yang.

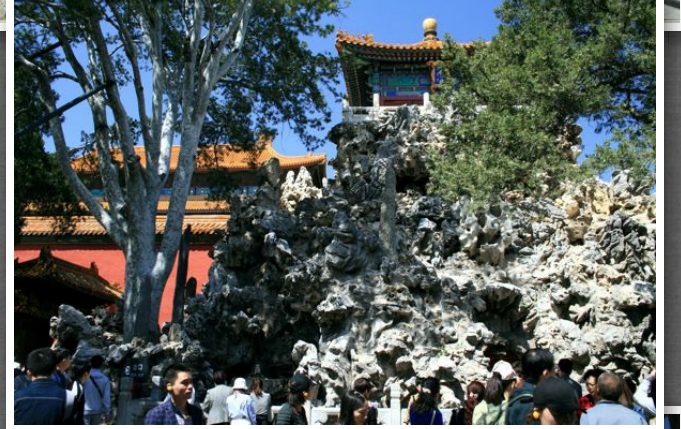


Nach dem Mittagstor ging ich über eine der fünf Brücken durch das „Tor der Höchsten Harmonie“ auf den größten Platz der Verbotenen Stadt. Auf der anderen Seite des Platzes erhob sich die „Halle der höchsten Harmonie“. Hier

befindet sich der Drachenthron, wo über die Jahrhunderte hinweg alle wichtigen Zeremonien durchgeführt wurden. Alle Gebäude sind mit goldgelben Dachziegeln gedeckt, die in der Sonne strahlen. Auf den Ecken des Dachs befindet sich mit je 12 Drachen die größte Anzahl an beschützenden Figuren. Insgesamt gibt es 13844 Drachenfiguren in der Verbotenen Stadt. Unmittelbar im Norden schließen sich die nicht weniger imposante „Halle der Harmonie der Mitte“ und die „Halle der Harmoniewahrung“ an.



Im Norden der Verbotenen Stadt befinden sich viele kleine Paläste mit verwinkelten Innenhöfen und Gassen. Abseits des Menschenstroms gab es kleine Gärten, ruhige Innenhöfe und viele offene Türen, die zum mehr Entdecken einluden. Die kleinen Paläste waren verschiedenen Gruppen des Hofstaats zu gewiesen – wie Kaiserin, Konkubinen, Eunuchen, Prinzen, usw. Zur Kaiserzeit gab es strenge Regeln, wie Körpermaße und vor allem Körpergeruch, um in den Hofstaat aufgenommen zu werden. Das Leben in der Stadt hatte auch seine angenehmen Seiten, denn in den meist sehr kalten Wintern wurden die Hohlmauern der Häuser geheizt. Unmittelbar vor dem Nordtor befand sich der Palastgarten mit alten verwunschenen Bäumen, Pavillons, künstlichen Bergen, Höhlen und Wasserfällen. Aufgrund der vielen Besucher war an Ruhe nicht zu denken.



Die Verbotene Stadt ist riesig. Ich war an einem ganz normalen Wochenende dort und die jährlich 9 Mio. Besucher waren, gefühlt, auch alle an diesem Wochenende da. Ich war zwei Stunden in der Verbotenen Stadt, bin 3,5 km gelaufen und habe nur ein Bruchteil gesehen, was aber bei den hohen Temperaturen über die Mittagszeit mehr als ausreichend war. Ich hatte einen Audioguide, der einen über verschiedene Routen über mehrere Stunden zu interessanten Orten in der Verbotenen Stadt führen kann.

Peking

Spaziergang 14 - 21/04/2018
durch die Kaiserzeit



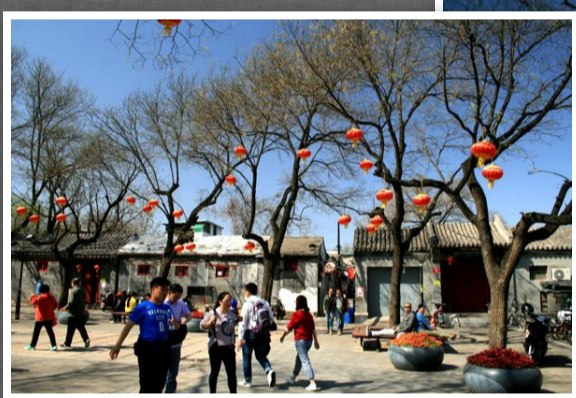
KOHLEHÜGEL, JINGSHAN, BEIHAI, QIÓNGHUÁ



Die Verbotene Stadt ist von einem breiten Wassergraben umgeben. Der ausgehobene Boden wurde nördlich der Stadt zu einem Hügel aufgeschüttet. Der Kohlehügel (früher lagerte dort die Kohle) bildet heute den Jingshan Park, ist dicht bewaldet und beherbergt mehrere Pavillons, die über verschiedene Wanderwege zu erreichen sind. Der Aufstieg zu den Pavillons ist steil und schweißtreibend, aber vom höchsten Pavillon (Wanchun) aus, hatte ich den herrlichen Blick über die goldenen Dächer der Verbotenen Stadt.



Eigentlich wollte ich nur den Kohleberg besteigen und mir die Verbotene Stadt von oben anschauen, aber dann entdeckte ich unweit die Weiße Pagode im nahen Beihai Park. Ich änderte meine Pläne und verließ den Jingshan Park in Richtung Westen. Durch schmale Gassen mit vielen kleinen typisch chinesischen Geschäften gelangte ich zum Eingang des Beihai Parks und über die Doushan Brücke direkt auf die Qiónghuá Insel.



Der Beihai Park ist ein mehr als 1000 Jahre alter kaiserlicher Garten mit vielen Tempel-, Kloster- und Palastanlagen und wurde erst 1925 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Garten ist mit 70 ha ähnlich groß wie die Verbotene Stadt und bietet neben dem Nordsee auch Inseln und Berge. Wer nur wenig Zeit in Peking hat, kann hier in kurzer Zeit 1000 Jahre Architektur- und Gartenbaugeschichte nah beieinander erleben.



Am höchsten Punkt der Jadeblüteninsel (Qiónghuá) befindet sich nach steilem Aufstieg die Weiße Pagode – ein 37 Meter hohen buddhistischen Tempel ganz in weiß. Der

Beihai Park ist ein beliebtes Ausflugsziel der Pekinger Bevölkerung. Der Nordsee war von Tret- und Elektrobooten übersät, so dass man kaum noch ein größeres Stück freie Wasserfläche sehen konnte. Ich verließ die Insel mit einem gedünsteten Maiskolben in der

Hand über die Brücke des Ewigen Friedens und umrundete den Park auf der Westseite Richtung Norden. Der Weg war wie immer lang, aber im Park am Wasser war es zwischen den blühenden Bäumen kühl und schattig.

Um ehrlich zu sein, sehen für mich nach 10 Stunden alle Tempel und Paläste gleich aus. Die meisten Anlagen sind perfekt restauriert und sehen fast ein bisschen zu neu aus. Oft gibt es kurze englische Erklärungen, aber Namen, Ort und Dynastien klingen für das westliche Ohr ähnlich.



Ich verließ den Beihai Park im Norden nach weiteren 4,1 gelaufenen Kilometern und fuhr mit der U-Bahn **[durchleuchtet]** zu meinem letzten Ziel – dem etwas außerhalb gelegenen Neuen Sommerpalast. In der U-Bahn bekam ich einen Sitzplatz; musste diesmal nur aufpassen nicht gleich einzuschlafen und dann meine Zielstation (Beigongmen) zu verpassen.



Ich erreichte die 290 ha große Gartenanlage mit dem Neuen Sommerpalast gegen 16:30 Uhr, so dass ich „nur“ noch den Park selber besuchen konnte, da alle Gebäude bereits 17 Uhr schlossen. Ich habe aber heute gelernt, dass chinesisch Gärten sehr abwechslungsreich sind und es hinter jeder Ecke etwas Neues zu entdecken gibt. Jeder Garten ist sehr bewusst und harmonisch angelegt. Kunstvolle Bauwerke wechseln sich mit scheinbarer gezähmter Wildnis ab.

Peking

Spaziergang 14 - 21/04/2018
durch die Kaiserzeit

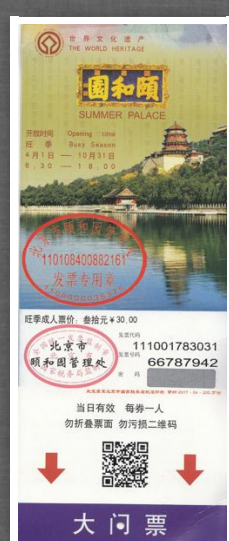


NEUER SOMMERPALAST

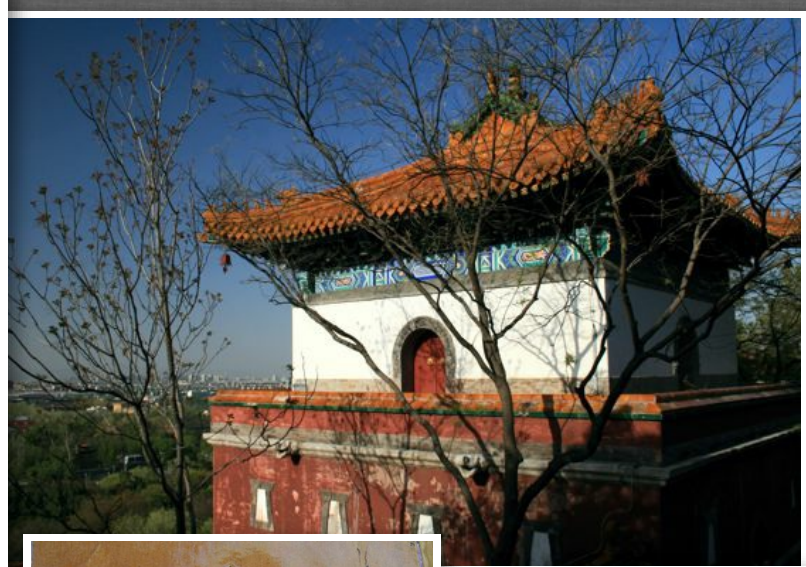
Der Sommerpalast zählt zu den Höhepunkten der Chinesischen Gartenbaukunst und wurde Mitte des 18. Jahrhunderts durch den Kaiser Qianlong als Geschenk an seine Mutter angelegt. Der Palast wurde mehrfach zerstört, aber immer wieder neu aufgebaut und war der bevorzugte Aufenthaltsort des Kaiserhofs während der feuchtheißen Sommermonate.



Der nördliche Teil des Parks ist mit dem markanten Longevity Hill weithin sichtbar. Ich betrat den Park von Norden und überquerte auf einer Brücke die Suzhou Market Street. Entlang eines Kanals befinden sich auf beiden Uferseiten 60 Geschäfte, die dem historischen Stil von Suzhou City nachempfunden sind und den Kaisern und Konkubinen das Gefühl vermitteln sollte, in einer Stadt außerhalb der Palastmauern zu flanieren.



Ein Stückchen Tibet befindet sich oberhalb der Suzhou Market Street. Der Pavillon der Vier Großen Kontinente sind Reste des ehemaligen tibetisch buddhistischen Houda / Sumeru Tempels. Von einem großen Platz führt eine steile lange Treppe hinauf zur Haupthalle des Klosters. Die Halle ist umgeben von vier buddhistischen Gebäuden / Türmen. Der Weg zwischen den Gebäuden windet sich steil in die Höhe und führt durch unregelmäßige Felsstufen hindurch.



Auf dem bewaldeten Gipfel (59 Meter) befindet sich der Tempel des Weisheitsmeeres. Das buddhistische Gebäude ist von außen mit goldenen Fliesen verziert. Es gibt 1008 Fliesen, die eine kleine Buddha Statue enthalten. Der Gipfel des Longevity Hill erlaubt einen tollen Blick über den südlich davon gelegenen Kuming Lake bis hin zur Siebzehnbogenbrücke, die das Festland mit der Nanhu Insel verbindet.



Auf der Südseite des Berges schließt sich der markante Pavillon des Buddhistischen Wohlgeruchs an. Der dreistöckige Turm wurde auf einem 21 Meter hohen Steinfundament erbaut. Leider war ich an diesem Tag zu spät dran, um die reich verzierte Pagode auch von Innen zu besichtigen.

Ich stieg auf der Südseite des Longevity Hills hinab zu Ufer des Kuming Lakes und folgte den 728 Meter langen Wandelgang Richtung Westen. Der Weg besteht aus 273 Säulenpaaren und verbindet mehrere Pavillons miteinander und ist eine Art überdachte Kunstgalerie, denn es gibt tausende von mythologischen oder



landschaftlichen Gemälden.

Am Ende des Wandelganges befindet sich das Marmorschiff. Es handelt sich dabei um ein völlig seeuntaugliches Schiff aus Marmor, erbaut zum Vergnügen der Kaiser für große Festlichkeiten.

18 Uhr erklärte ich meinen Besuch von Peking für beendet und schlich erschöpft zur U-Bahn, die mich in 1,5

Stunden zurück zum Flughafen brachte. Von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang bin ich heute 15 km zu Fuß vorbei an großartigen Orten gegangen. Beeindruckt hat mich zum einen die Größe von allen und zum anderen wie sich alles so harmonisch ineinander fügt. Die Parks sind sehr abwechslungsreich und laden für einen ganztägigen Besuch ein. Die Reise mit der U-Bahn war sehr unkompliziert und bringt eine kleine Pause zum Verschnaufen. Beim nächsten Besuch muss ich unbedingt mehr Zeit mitbringen.

Gegen 21 Uhr hatte ich alle Sicherheitskontrollen abgeschlossen [durchleuchtet]. 23:40 Uhr landete ich in Yantai und 0:30 Uhr konnte ich endlich wieder in einem richtigen Bett schlafen.

Peking

Spaziergang 14 - 21/04/2018
durch die Kaiserzeit



TIMELINE, GALERIE

| Uhrzeit | Beschreibung |
|---------|--|
| 04:50 | Landung Peking Capital Airport |
| 06:50 | Einreise abgeschlossen / Gepäck eingeschlossen |
| 07:00 | Abfahrt mit Airport Express (Airport Line nach Sanyuanqiao, Line 10 nach Huixinxijie Nankou, Line 5 nach Tian East Gate) |
| 08:15 | Besuch Himmelspalast & Garten |
| 10:00 | Abfahrt zur Verbotenen Stadt (Line 5 nach Dongdan, Line 1 nach Tian'anmen East) |
| 10:30 | 45 Minuten in der Schlange zur Sicherheitskontrolle um an Tian ... Platz zu gelangen |
| 11:15 | Besuch Tian Platz |
| 12:00 | Besuch Verbotene Stadt |
| 14:00 | Besuch Kohlehügel / Wanchun Pavillon |
| 14:45 | Besuch Qiónguá Insel mit Weißer Pagode |
| 16:00 | Abfahrt zum Sommerpalast (Line 5 von Beihai North nach Ping'anli, Line 4 nach Baigongmen) |
| 16:30 | Besuch Sommerpalast |
| 18:00 | Abfahrt zum Flughafen (Line 4 nach Haidianhuangzhuang, Line 10 nach Sanyuanqiao, Airport Line) |
| 19:30 | Zurück am Flughafen |
| 21:00 | Sicherheitskontrollen abgeschlossen |
| 22:15 | Abflug nach Yantai |
| 23:40 | Landung in Yantai / Taxi |
| 00:30 | Ankunft im Hotel |



Im Flughafen Ankunfts-/Abfahrts-
halle der Airport
Line.



Ticket für Himmelstempel und
Garten.



Eine doppelte Mauer
umschließt den
Himmelstempel.



Die 7 Sterne
symbolisieren die 7 Gipfel des
Mount Tai.



Blick über den nördlichen
Bereich des Himmelstempels.



Der 3stöckige Himmelstempel
auf den 3stufigen Sockel.



Eingang zur Echowand,



Rundblick innerhalb der
Echowand.



Ein Tempel mit
Getreidespeicher rechts.



Blick vom südlichen Altar über
die Echowand bis zum
Himmelstempel ganz im
Norden.



Drachen gibts an jeder Ecke.



Ich fühle mich "sicher". Hier
wird mehr als ein Auge auf
alles geworfen.



Das berühmte Tian'anmen
Tor mit dem Bildnis von Mao.



Besucher auf dem Platz des
Himmlichen Friedens.



Das mächtige Mittagstor als
Eingang in die Verbotene
Stadt.



Das Tor der Höchsten
Harmonie.



Der nicht versiegende
Besucherstrom zur Halle der
höchsten Harmonie (mitte).



Seitengebäude und kunstvolle
Treppenaufgänge aus
Marmor.



Kunstvolle goldene Dächer
und Malereien an den
Holzbalken.



Die engen Gassen der
westlichen Paläste.



Ein Drache im Innenhof eines
kleinen Palastes.



Künstlicher Berg und
Berggasse im kaiserlichen
Garten.



Die stillen Innenhöfe der
östlichen Paläste.



Blick vom Kohlehügel über die
goldenen Dächer der
Verbotenen Stadt.



Der Wanchun Pavillon ist der
höchste Punkt im Jingshan
Park.



Die alten Gebäude werden
von der Moderne überragt.



Ein Meer aus roten Laternen
in den engen Gassen.



Hierher verirren sich nur
wenige Touristen.



Auf dem Nordsee war das ein
oder andere Boot unterwegs.



Die Weiße Pagode auf
Jadeblüteninsel (Qiónguá).



Das Ufer der Jadeblüteninsel
(Qiónguá) mit historischen
Bauwerken.



Das Ufer des Nordsees
versinkt in einem Blütenmeer.



Die Brücke des Ewigen
Friedens von der
Jadeblüteninsel (Qiónguá).



Toll gestaltete Tickets in die
verschiedenen Parks.



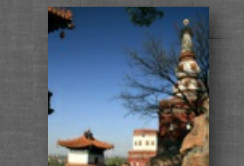
Das schön gestaltete Ticket in
den Sommerpalastgarten.



Die Suzhou Market Street ist
ein Nachbau einer
Flaniermeile.



Ein Hauch von Tibet - Pavillon
der Vier Großen Kontinente.



Zwischen den Felsen steige ich
in der Abendsonne in die
Höhe.



Gebäude im Umfeld des
Pavillon der Vier Großen
Kontinente.



Eine der 1008 Fliesen mit
Buddha Figuren am Tempel
des Weisheitsmeeres.



Der Tempel des
Weisheitsmeeres glänzt
goldgelb in der Abendsonne.



Der weithin sichtbare Pavillon
des Buddhistischen
Wohlgeruchs.



Die Siebzehnbo-
genbrücke im
Kümming Lake zur Nanhu
Insel.



Das Marmorschiff für
kaiserliche Parties.